Unfallkasse Sachsen

Verwaltungsbericht 2012

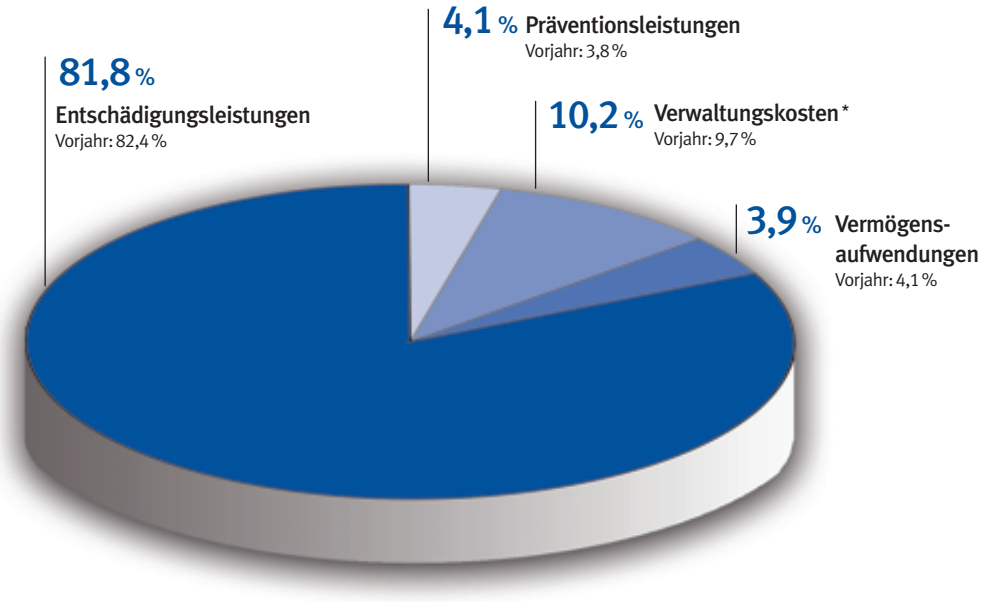
Unternehmen	2011	2012	
Gebietskörperschaften/Freistaat	990	987	⇄
Zugewiesene Unternehmen	657	652	⇄
Hilfeleistungsunternehmen	2.342	2.342	⇄
Haushalte	5.683	5.953	↗
Summe:	**9.672**	**9.934**	↗

Versicherte	2011	2012	
Allgemeine Unfallversicherung	555.989	568.756	↗
Schüler-Unfallversicherung	815.250	818.759	↗
Summe:	**1.371.239**	**1.387.515**	↗

Unfälle	2011	2012	
Allgemeine Unfallversicherung	6.805	6.215	⇄
Schüler-Unfallversicherung	68.552	68.380	⇄
Summe:	**75.357**	**74.595**	⇄

Haushaltsvolumen	2011	2012	
Entschädigungsleistungen	62.638.148 €	61.892.947 €	⇄
Präventionsleistungen	2.884.564 €	3.136.594 €	↗
Verwaltungskosten*	7.388.002 €	7.715.366 €	↗
Vermögensaufwendungen	3.093.103 €	2.962.457 €	⇄
Summe:	**76.003.817 €**	**75.707.364 €**	⇄

* inklusive Verfahrenskosten



Selbstverwaltung

Die Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorsitz und die Stellvertretung in den Selbstverwaltungsorganen wechseln jährlich zum 1. Oktober zwischen dem Vertreter der Versicherten und dem Vertreter der Arbeitgeber. Die Zusammensetzung ist das Ergebnis der elften allgemeinen Wahlen in der Sozialversicherung 2011 mit Nachrücken oder Ergänzen für ausgeschiedene Mitglieder.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ der Unfallkasse Sachsen. Dieses Gremium, das sich paritätisch aus je zehn Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammensetzt, beschließt als Legislativorgan die Satzung und sonstiges autonomes Recht der Unfallkasse Sachsen (z. B. Haushalt und Unfallverhütungsvorschriften). Sie trifft darüber hinaus Entscheidungen in besonders bedeutsamen Verwaltungsaufgaben. Ihr Aufgabenkatalog ergibt sich aus der Satzung.
Die Vertreterversammlung trat 2012 zu zwei Sitzungen zusammen.

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
Rother, Ralf	Schaller, Uwe

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Brehm, Berthold	1. Ernst, Ewald
Rother, Ralf	2. Hille, Kati
Darmstadt, Peter	3. Arndt, Kerstin
Dr. Müller, Ralf	4. Krauß, Inge
Dr. Rickauer, Hans-Christian	5. Harig, Michael
Dr. Voigt, Thomas	6. Läsker, Robert
Graichen, Henry	7. Märtz, Roland
Wappler, Ingolf	8. Uhlig, Volker
Steinert, Dieter	9. Ternes, Kerstin
	10. Kerndt, Ralf
	11. Klepel, Peter
	12. Krüger, Sven
für den Freistaat Sachsen	
Rudoph, Kerstin	Frey, Clemens

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Schaller, Uwe	1. Tost, Dieter
Nestler, Ingo	2. Finke, Michael
Tatz, Michael	3. Thiele, Annelie
Dr. Haase, Diana	4. Lippold, Kristina
Hofmann, Sabine	5. Schreiber, Uwe
Barthel, Grit	6. Bothe, Claudia
Langhof, Christian	7. Wolf, Rita
Rudat, Petra	8. Hof, Frank
Golbs, Heike	9. Ackermann, Jürgen
	10. Drechsler, Christian

* jeweils in der angegebenen Reihenfolge der Liste

(Stand April 2013)

Delegierte zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter
Franke, Reinhart	Schastok, Hans-Georg

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter
Schaller, Uwe	Barthel, Hans-Jörg

Die Unfallkasse Sachsen nahm an den Mitgliederversammlungen am 23./24. Mai 2012 in Essen und 28./29. November 2012 in Mannheim teil.

(Stand April 2013)

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Finanzausschuss

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Rother, Ralf	1. Hille, Kati
Dr. Müller, Ralf	2. Steinert, Dieter
Rudolph, Kerstin	3. Dr. Voigt, Thomas

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Schaller, Uwe	1. Hofmann, Sabine
Tatz, Michael	2. Barthel, Grit
Dr. Haase, Diana	3. Golbs, Heike

Widerspruchsausschuss

Arbeitgebervertreter Mitglied	
Ernst, Ewald	

Versichertenvertreter Mitglied	Stellvertreter
Tatz, Michael	Langhof, Christian

Der Widerspruchsausschuss entscheidet satzungsgemäß in Angelegenheiten von grundsätzlicher oder erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung und trat 2012 zu keiner Sitzung zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der Unfallkasse Sachsen verwaltet als Exekutivorgan den Versicherungsträger und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich, soweit nicht Gesetz oder sonstiges maßgebendes Recht (z. B. die Satzung) etwas anderes bestimmt. Dieses Gremium setzt sich paritätisch aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen.

Der Vorstand trat 2012 zu sechs Sitzungen zusammen.

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
Barthel, Hans-Jörg	Franke, Reinhart

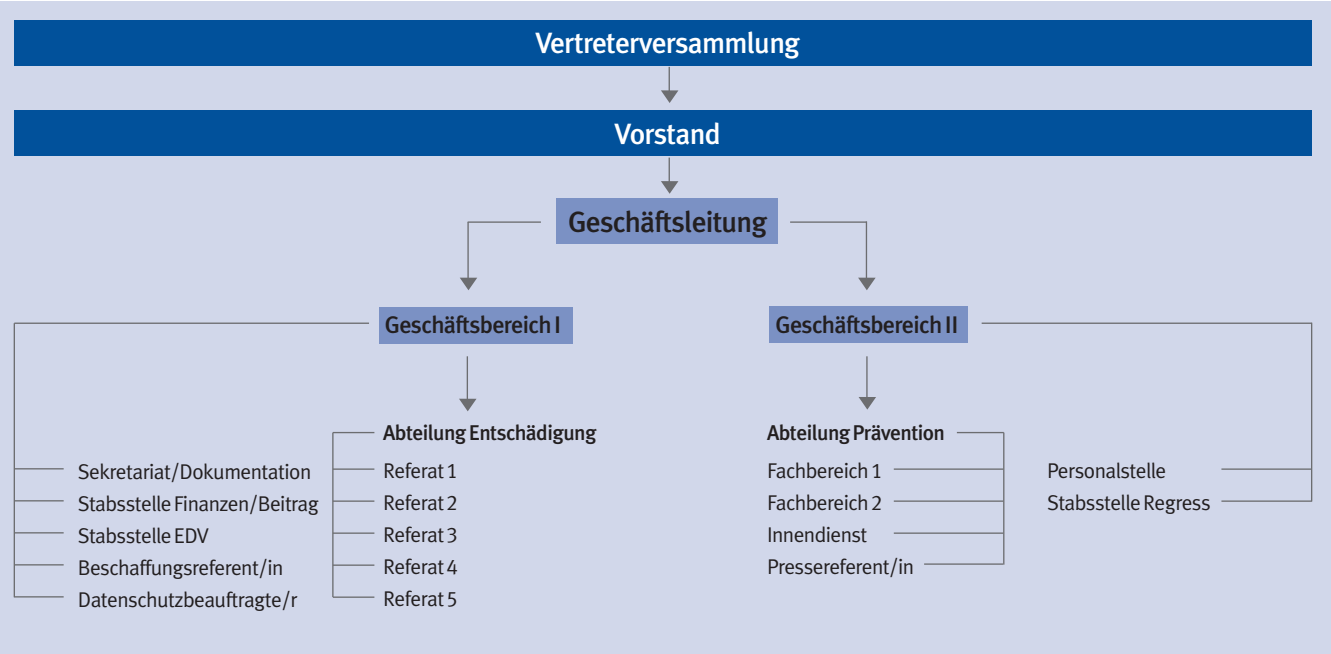
Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Hölzel, Angelika	1. Zimmermann, Ulrich
Franke, Reinhart	2. Schneider, Dieter
Lehmann, Winfried	3. Müller, Andreas
für den Freistaat Sachsen	
Schastok, Hans-Georg	Knoblauch, Dieter

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Barthel, Hans-Jörg	1. Lindner, Kerstin
Förster, Jörg	2. Emmerlich, Matthias
Maier, Ute	3. Filatow, Igor
	4. Sohr, Ute

* jeweils in der angegebenen Reihenfolge der Liste

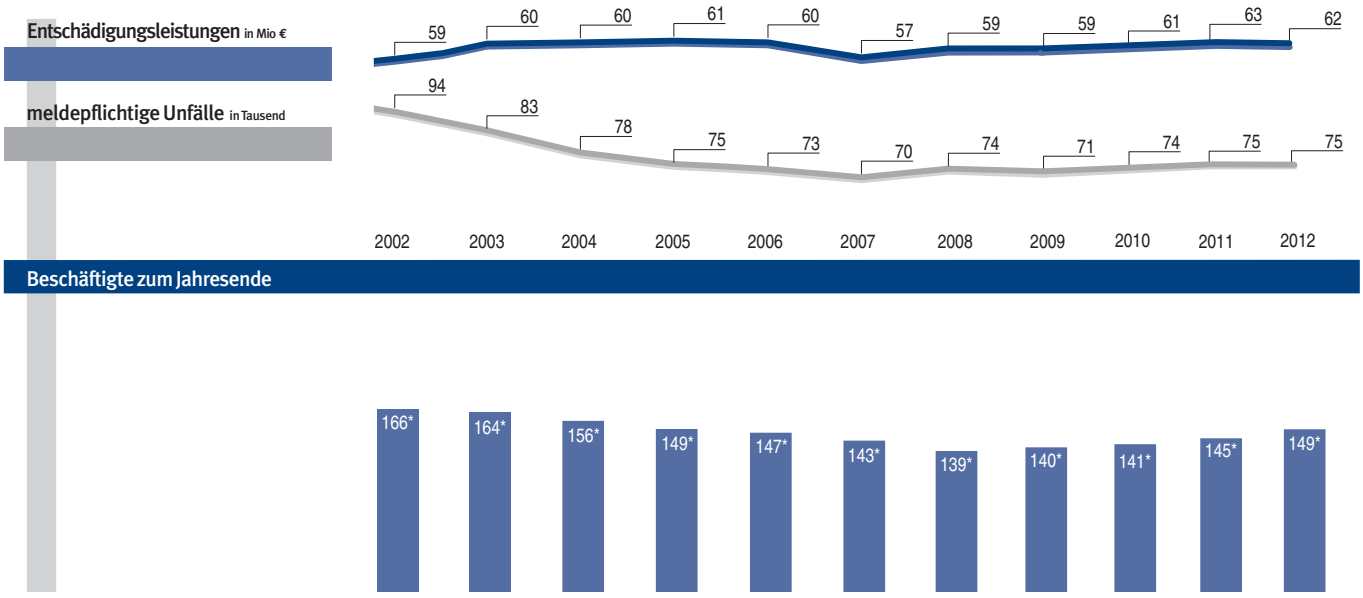
Alle Angaben nach dem Stand von April 2013

Verwaltungsaufbau und Personal



(Stand April 2013)

Personalentwicklung 2002 – 2012



Beschäftigte zum Jahresende

*ohne ruhende Beschäftigungsverhältnisse und ATZ-Freistellungsphase

Öffentlichkeitsarbeit

Informationen auf den Punkt bringt das Mitteilungsblatt der Unfallkasse Sachsen. Zwei Ausgaben informierten 2012 über Aktuelles und Wissenswertes zu Arbeitssicherheit und Gesundheit. Der Beileger „SiBe-Report“ liefert in kurzen übersichtlichen Beiträgen Fachinformationen für Sicherheitsbeauftragte. Die Unfallkasse lieferte regelmäßig Pressemitteilungen an landesweite und regionale Medien in Sachsen.

Jährlich in den Winterferien findet Sachsens größte Verbrauchermesse statt, die „Haus, Garten und Freizeit“ in Leipzig. Mittlerweile ist unsere Mit-Mach-Fläche und ganz besonders unser Niedrigseilgarten bei vielen der 175.000 Besuchern zur Pflichtstation auf ihrem Messerundgang geworden.

Ideen zum Staunen gab es in Hülle und Fülle für die 1.250 Gäste des 3. Sächsischen Erzieherinnentages und des 4. Schulgesundheitsforum in Leipzig. Im Mittelpunkt des vielfältigen Programms standen Impulse für das Bewegte Lernen.

Unter dem Motto „Risiko raus“ fanden zum dritten Mal die beliebten Staffelwettbewerbe mit fast 3.000 Grundschülern aus 138 Schulen statt. Über verschiedene Finalstufen kämpften sich die 184 Teams Schritt für Schritt auf die begehrten Finalplätze. Der Landessieg 2012 ging erneut an die Grundschule Niesky.
Unter dem Motto „Generationen verbinden“ bot die Unfallkasse verschiedene Spielangebote zum 16. Sächsischen Familientag in Augustusburg. Ebenfalls die Familie steht im Mittelpunkt der Aktivtage auf der Festung Königstein.
Spannende Wettkämpfe lieferten sich auch die Kameraden der Jugendfeuerwehren aus ganz Sachsen zum Jugendfeuerwehrtag in Pirna. In den Wettkampfpausen konnte man an unserem Stand klettern und sein Wissen zur Feuerwehrsicherheit testen.

Bereits zum zweiten Mal wurden Sachsens beste Schülersanitäter gesucht. Die Sieger-Mannschaften kamen von der Grundschule Hohburg, der Mittelschule Nünchritz und dem Philipp-Melanchthon-Gymnasium aus Bautzen.
Die Unfallkasse Sachsen arbeitet seit 2008 aktiv im DGUV-Ausschuss Kommunikation mit.

Zuständigkeit

Die Unfallkasse Sachsen ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der öffentlichen Hand. Sie ist eine rechtsfähige landesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Im Gebiet des Freistaates Sachsen ist die Unfallkasse Sachsen zuständiger gesetzlicher Unfallversicherungsträger für die nachfolgend aufgeführten Unternehmen und deren Beschäftigte.

Unternehmen und Versicherte (allgemeine Unfallversicherung)

Art des Unternehmens	Anzahl der Unternehmen 2011	Anzahl der Unternehmen 2012	Anzahl der Versicherten 2011	Anzahl der Versicherten 2012
Kommunen /Freistaat Sachsen[1]	990	987	178.956*	196.089*
Rechtlich selbstständige Unternehmen[2]	657	652	83.192	74.347
Hilfeleistungsunternehmen[3]	2.342	2.342	70.070	68.946
Privathaushalte[4]	5.683	5.953	6.004	6.288
davon veranlagt durch DRV Knappschaft Bahn-See	4.995	5.300	5.277	5.596
Summe Unternehmen und Versicherte	**9.672**	**9.934**	**338.222**	**345.670**

* einschließlich Beschäftigte in Arbeitsangelegenheiten nach §16 Abs. 3 SGB II

[1] einschließlich seiner nachgeordneten Dienststellen, wie Ministerien, Behörden, Bildungs- und Gesundheits-Einrichtungen, UKS, §§ 129 Abs. 1 Nr. 1, 128 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII
[2] beitragspflichtig und beitragsfrei, §§ 129 Abs. 1 Nr. 1 a; 128 Abs.1 Nr. 1 a i. V. m. 125 Abs. 3 SGB VII
[3] Feuerwehren, Arbeiter- Samariter-Bund, Johanniter-Unfallhilfe usw, §§ 128 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. 128 Abs. 2 SGB VII
[4] § 129 Abs. 1 Nr. 2 SGB VII

Versicherte (Schüler-Unfallversicherung)

	2011	2012
Anzahl der Versicherten	815.250	818.759

Sonstiger versicherter Personenkreis

	2011	2012
Ehrenamtlich für das Land, die Gemeinde usw. Tätige	89.321	90.520
Personen, die im Zivilschutz tätig sind	8.108	8.108
Sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige	4.707	5.007
Pflegepersonen	51.012	55.594
Blutspender	54.194	53.782
Strafgefangene	10.425	10.075
Summe	**217.767**	**223.086**

Beiträge

Bei der Unfallkasse Sachsen werden jährlich Beiträge (Umlage) nach dem durch den Haushaltsplan festgelegten voraussichtlichen Bedarf des laufenden Geschäftsjahres erhoben (§ 20 SGB IV, §§ 150 Abs. 1, 185 SGB VII). Grundlage sind für:

- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie Landkreise die durch das statistische Landesamt vom 31.12. des vorvergangenen Kalenderjahres ermittelte Einwohnerzahl (§ 27 Abs. 2 der Satzung);
- den Freistaat Sachsen die auf die Unfallkasse Sachsen entfallenden Entschädigungsleistungen (§ 27 Abs. 3 der Satzung);
- rechtlich selbstständige Unternehmen das Bruttoarbeitsentgelt des Vorjahres (§ 27 Abs. 5 der Satzung);
- Haushaltungen das monatliche Entgelt (§ 27 Abs. 6 der Satzung);

Die Vertreterversammlung beschloss auf Vorschlag des Vorstandes der Unfallkasse Sachsen, dem Haushaltplan 2012 die nachfolgenden Beitragssätze zugrunde zu legen (Beschluss vom 30. November 2011):

Beitrag zur Allgemeinen und Pflege- sowie Schüler-Unfallversicherung der Beitragsgruppe Sächsische Kommunen verteilt auf die nachfolgend aufgeführten Umlagegruppen:

a) Beitrag zur Allgemeinen und Pflege- sowie Schüler-Unfallversicherung der Beitragsgruppe Sächsische Kommunen verteilt auf die nachfolgend aufgeführten Umlagegruppen:

Umlagegruppe	Beitrag je EW (€) für 2012
Kreisfreie Städte	7,20
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	4,68
Landkreise	2,52

b) Beitrag zur Allgemeinen Unfallversicherung der Beitragsgruppe sonstige Beitragszahler

Beitragsgruppe	Beitrag je 1000 € Lohnsumme für 2012
	Allgemeine Unfallversicherung
Rechtlich selbstständige Unternehmen	3,30
Haushaltungen	1,5 v. H. *

* Des auf fünfzig teilbar aufgerundeten Monatsentgeltes; maximal bis 800 € Monatsentgelt

Rechtsmittel

Widersprüche

Unerledigte Widersprüche zu Beginn des Jahres*	308
Eingegangene Widersprüche	516
Erledigte Widersprüche	488
Unerledigte Widersprüche am Ende des Jahres	336

Klageverfahren (1. Instanz)

Unerledigte Klagen zu Beginn des Jahres	206
Eingegangene Klagen	143
Erledigte Klagen	149
Unerledigte Klagen am Ende des Jahres	200

Berufungsverfahren (2. Instanz)

Aus dem Vorjahr übernommene Berufungen	35
Eingegangene Berufungen	51
Erledigte Berufungen	22
Unerledigte Berufungen am Ende des Jahres	64

Revisionsverfahren (3. Instanz)

Aus dem Vorjahr übernommene Revisionen	1
Eingegangene Revisionen	1
Erledigte Revisionen	2
Unerledigte Revisionen am Ende des Jahres	0

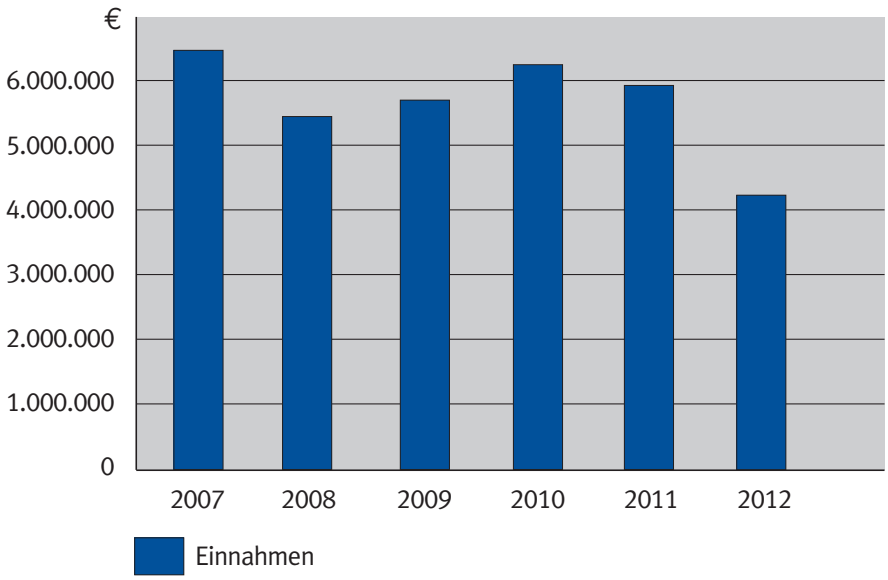
* Korrektur der Vorjahresangabe

Regress

Im Jahr 2012 wurden 6.478 Fälle an die Abteilung Regress zur Prüfung möglicherweise bestehender Schadensersatzansprüche geleitet. Im Vergleich zum Vorjahr lag damit ein Rückgang der Fallzahlen von rund 18 % vor. Aus dem Jahr 2011 wurden 4.538 offene Fälle übernommen. 4.785 eröffnete Regressfälle aus 2012 und den vorangegangenen Jahren konnten endgültig oder vorläufig zum Abschluss gebracht werden. Hiervon wurden 113 Fälle durch Vergleich oder Zahlung einer Abfindung erledigt.
Es wurden 53 neue Ratenzahlungsvereinbarungen mit säumigen Schuldnern abgeschlossen. In 50 Fällen wurde die Beantragung eines Mahnbescheides erforderlich, 15 Gerichtsverfahren waren in 2015 anhängig. Im Rahmen von Vollstreckungsmaßnahmen wurden 9 Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse zugestellt.
Die Regresseinnahmen beliefen sich auf 4.239.562 €, dies entspricht 8,26 % der von der Unfallkasse im Jahr 2012 ausgegebenen Entschädigungsleistungen (ohne Altfälle). Der im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnende Rückgang wird in erster Linie darauf zurückgeführt, dass deutlich weniger Regressfälle insgesamt, insbesondere aber weniger Wegeunfälle (-12%) registriert wurden. Die Diagrammdarstellung zeigt den Regresseinnahmeverlauf der letzten 6 Jahre.

Über die nicht unerhebliche Anzahl von bundesweit 85.000 Gewaltunfällen in Schulen wurde in der letzten i-Punkt-Ausgabe berichtet. Die Regressabteilung der Unfallkasse prüft in den auf Gewalt in Kindertageseinrichtungen und Schulen rückführbaren Verletzungen auch, ob Schadenersatz von Kindern zu fordern ist.
Die Haftung eines Kindes gegenüber der Unfallkasse für die einem anderen Schüler zugefügten Gesundheitsschädigung und hieraus entstandenen Kosten ist in § 110 SGB VII geregelt. Gehaftet wird, wenn die Verletzung vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde. Nicht unwesentlich ist, dass sich das Verschulden des Kindes nur auf das verursachende Handeln beziehen muss – nicht auf die Schadensfolge. Das bedeutet, wenn sich eine schwere – vom Kind nicht gewollte oder vorhergesehene Folge einstellt, haftet das Kind trotzdem in den Grenzen des § 110 SGB VII gegenüber dem Unfallversicherungsträger. Eine Verletzung der Aufsichtspflicht durch Schul- oder Kita-Personal ist nur in seltenen Ausnahmefällen vorliegend, da Kinder altersentsprechend nicht dauerhaft überwacht werden müssen. Das Kind haftet selbst, wenn es über die erforderliche Einsichtsfähigkeit in sein Handeln verfügt.
Auch wenn die Haftung des schädigenden Kindes gegenüber dem geschädigten Kind ausgeschlossen ist (§§ 104 ff. SGB VII), kann aufgrund der weitergehenden Haftung gegenüber dem Unfallversicherungsträger ein Schadenersatzanspruch der Unfallkasse bestehen. Die Begründung für diese Unterscheidung findet sich in der erzieherischen und präventiven Wirkung. Allerdings ist vorsätzliches Handeln bei gegenseitigen Verletzungen von Kindern bei Spielereien, Raufereien und übermütigem bedenkenlosem Handeln, die ohne den Willen zur Zufügung eines größeren Körperschadens erfolgen, nur einschränkend anzunehmen (BGH, VI ZR 34/02, Rn. 25). Entschärfend hat der Gesetzgeber außerdem vorgesehen, dass unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse Ermessen besteht, auf den Ersatzanspruch ganz oder teilweise zu verzichten und ein Kind nicht in Anspruch zu nehmen.
Besteht jedoch für das schädigende Kind eine Haftpflichtversicherung, sind dieser die entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen. Auch wenn dann die häufig langwierigen Verhandlungen nur zwischen Haftpflichtversicherung und Unfallkasse stattfinden, ist im Falle eine außergerichtliche Einigung scheitert, gegen das Kind zu klagen. Denn der Unfallkasse steht gegen die Haftpflichtversicherung im Allgemeinen kein eigenes Recht zu, diese gerichtlich in Anspruch zu nehmen. Dem Haftpflichtversicherer steht es frei, die Ansprüche der Unfallkasse zu erfüllen oder den Versuch der Abwehr zu wagen.
Um jedoch vorweg zu klären, ob der Versicherer dem Kind Deckungsschutz zu gewähren hat, kann ein Deckungsprozess geführt und möglicherweise so das Kind selbst aus einem Prozess herausgehalten werden. Die Unfallkasse kann die Haftpflichtversicherung auf Gewährung von Deckungsschutz verklagen, wenn ihr ein eigenes Feststellungsinteresse zusteht. Dieses Recht ist z. B. gegeben, wenn wegen Untätigkeit des Versicherungsnehmers (Kind bzw. Erziehungsberechtigte), seine Ansprüche gegen die Haftpflichtversicherung einzufordern, die Gefahr besteht, dass die Forderung der Unfallkasse nicht erfüllt wird.

Versicherungsschutz durch eine Haftpflichtversicherung kann auch dann bestehen, wenn ein Kind durch vorsätzliches Handeln eine schwere Verletzungsfolge herbeiführt, aber diese nicht erkennbar und gewollt war.



Aufgaben der Prävention

Das Sozialgesetzbuch VII regelt die Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherungsträger. Daher ist es Aufgabe der Präventionsabteilung der Unfallkasse Sachsen, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten (BK) und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Diesen umfangreichen Präventionsauftrag realisieren die Mitarbeiter der Präventionsabteilung, indem Mitgliedsunternehmen besichtigt und beraten werden. Seminarangebote, Unfalluntersuchungen, Expositionsermittlungen, die Beteiligung an Messen und Ausstellungen und die Projektförderung sind wesentliche Bestandteile der Präventionsarbeit. Darüber hinaus werden Informationsmaterialien und Veröffentlichungen zu Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erarbeitet.

Projekte

Bewegungsmangel bei Kindern allgemein in den sächsischen Schulen, sein Einfluss auf das Unfallgeschehen und das Sozialverhalten der Schüler und der damit verbundene Einfluss auf die Kostenentwicklung im Leistungsbereich veranlasste die Unfallkasse Sachsen bereits im Jahr 2000, mit dem Projekt „Bewegte Schule“ zunächst die Forschungsgruppe der Universität Leipzig zu unterstützen. Im Jahr 2006 wurde der wissenschaftlich-theoretische Teil nahezu abgeschlossen. Eine praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse mit dem Ziel ganzheitlicher Förderung der Schüler in Bezug auf ihre motorischen, sozialen und intellektuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten und damit verbunden auch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrer, erweitert um die Sicherheitsaspekte in der Schule, führten zu einer Weiterentwicklung des Projekts, das bis auf Weiteres angelegt ist. Diese Erkenntnisse sollen nun nach und nach flächendeckend in möglichst vielen Schulen implementiert werden. Im Rahmen der Fortbildung für Zertifikatsbewerber in Leipzig fand die Zertifizierung weiterer Schulen statt. Diesmal erhielten 30 Schulen das Zertifikat „Bewegte Schule – Partner für Sicherheit“. 21 Schulen haben nachgewiesen, dass sie auch mehr als drei Jahre nach ihrer Zertifizierung noch am Projekt festhalten und nachhaltig Bewegung in alle Bereiche des Schullebens integrieren und kognitives Lernen mit Bewegung verbinden. Betreut von der Forschungsgruppe der Universität Leipzig sowie der Aufsichtspersonen der Abteilung Prävention und Repräsentanten des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, haben alle erfolgreichen Schulen dieses ehrgeizige Ziel realisiert.
Im Berichtsjahr 2008 hat die Unfallkasse Sachsen das Projekt „Bewegte und sichere Kita“ gestartet, das 2011 in „Bewegte Kita – Partner für Sicherheit“ umbenannt wurde. Damit soll Bewegung nachhaltig in den Alltag der Kindertagesstätten integriert werden. In dieser Entwicklungsphase legen unsere Kinder den entscheidenden Grundstein für eine gesunde Lebensweise. Die Unfallkasse Sachsen will so früh wie möglich über das Mittel der Bewegung Gesundheitserziehung nachhaltig positiv beeinflussen. Das Zertifikat „Bewegte Kita – Partner für Sicherheit“ wurde 2012 an 26 Kitas verliehen.
Im Jahr 2012 wurde an 39 Schulen mit insgesamt ca. 520 Schülern eine Ausbildung zum Schülersanitätsdienst durchgeführt. Nach der Ausbildung konnten ständige Schülersanitätsdienste unter Betreuung eines Lehrers eingerichtet werden.
Einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention leistet das Projekt Schülerstreitschlichtung. An 34 Schulen konnten ca. 360 Streitschlichter ausgebildet werden.
Das Theaterstück „Berichte über Gewalt“ des Theaters Till wurde im Jahr 2012 vor etwa 2.600 Schülern 20-mal wiederum sehr erfolgreich aufgeführt. Mit fünf sehr unterschiedlichen aktuellen Theaterbeiträgen wurden die Zuschauer realitätsnah mit Gewalt im Alltag konfrontiert.
In der anschließenden Diskussion hatten die Beteiligten Gelegenheit, eigenes Verhalten zu reflektieren.
Im Zusammenwirken mit Busunternehmen hat die Unfallkasse Sachsen Grundschulen und Förderschulen mit rund 4.500 Schülern aus rund 35 Schulen im Projekt „Busschule“ geschult. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, Wegeunfälle zu reduzieren. Die Kinder lernen das sichere Überqueren der Straße zur Bushaltestelle, werden mit den verschiedenen „Toten Winkeln“ des Busfahrzeugs konfrontiert und erhalten eine theoretische bzw. praktische Unterweisung im Umgang mit dem Bus und dem Verhalten an der Haltestelle.
Mit der Unterstützung des Projektes „Bus-Bahn-Training“ in Leipzig wurde analog zum Projekt „Busschule“ ein Beitrag zur Verkehrssicherheit unserer sächsischen Kinder geleistet.

Das Stück „Kasper und die Verkehrsdetektive“ des Puppentheaters Dieter Kussani wurde in 5 sächsischen Gemeinden aufgeführt. 1.500 Vorschulkinder, Erst- und Zweitklässler wurden in 12 Aufführungen spielerisch mit den Gefahren des Straßenverkehrs konfrontiert.

Die Unfallkasse Sachsen führte gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Sachsen und mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zum dritten Male den Wettbewerb zur Verleihung des Titels „Sichere Feuerwehr“ durch. Damit wird dem Bestreben der freiwilligen Feuerwehren nach einem sicheren Dienstbetrieb Rechnung getragen und deren erfolgreiches Engagement mit der Vergabe des Zertifikates „Sichere Feuerwehr“ gewürdigt.
Mit dem durchgeführten Audit konnte 12 freiwilligen Feuerwehren bestätigt werden, dass sie alle notwendigen Sicherheitskriterien mit Auszeichnung erfüllen.
Im feierlichen Rahmen der Feuerwehrmesse „Florian“ in Dresden wurden mit einer Laudatio des stellvertretenden Geschäftsführers der Unfallkasse Sachsen, Herrn Wegner, und des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen, Herrn Saack, die Leistungen der teilnehmenden Feuerwehren gewürdigt und den anwesenden Vertretern die Auszeichnung mit dem Ehrentitel „Sichere Feuerwehr 2012“ überreicht. Neben einer Urkunde und Ehrentafel ist an den Titel eine Sachprä-

mie in Höhe von 600 € gebunden, die den Feuerwehrangehörigen der ausgezeichneten Wehren zugutekommt.

Die Titelträger des Zertifikates „Sichere Feuerwehr 2012“ sind:
Zeithain, Wiederitzsch, Radefeld, Radeberg, Niesky, Leipzig-Holzhausen, Leipzig Miltitz, Heidenau, Halsbrücke, Elstertrebnitz, Chemnitz/Mittelbach und Chemnitz/Euba.

Um die Feuerwehren für die Gefährdungen bei Tätigkeiten mit Absturzgefahren zu sensibilisieren und für die Ausbildung in den Bereichen Halten, Auffangen und einfache Rettung aus Höhen und Tiefen zu motivieren, haben mehrere Unfallkassen in einer Gemeinschaftsproduktion einen Ausbildungsfilm produzieren lassen. Die DVD enthält neben einem modular aufgebauten Film zu den unterschiedlichen Tätigkeiten beim Halten, Auffangen und der einfachen Rettung aus Höhen und Tiefen weitere Hintergrundinformationen zu diesem Themenkomplex. Der Film mit dem Titel „Am Abgrund“ soll als DVD (GUV 77.80) den freiwilligen Feuerwehren und den Berufsfeuerwehren in Sachsen zur Unterstützung der Grundausbildung (für Ausbilder Truppmann, Truppführer) bzw. für die planmäßige Fortbildung in der Feuerwehr kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Verteilung der DVD wird durch die Kreisbrandmeister bzw. die jeweiligen Ausbildungsverantwortlichen bei den Berufsfeuerwehren erfolgen.
Mit Ablauf des Jahres 2012 ist die erste GDA-Periode offiziell beendet. Die Unfallkasse Sachsen beteiligte sich mit zahlreichen Maßnahmen an den Arbeitsprogrammen „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Pflege“, „Gesund und erfolgreich arbeiten im Büro“ sowie „Sensibilisierung zum Thema Sicherheit und Gesundheit in Schulen“.
Im Bereich Pflege und Büro bestanden Handlungsschwerpunkte in der Reduzierung der Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Belastungen und -Erkrankungen unter Einbeziehung der Verringerung von psychischen Fehlbelastungen und der Wahrnehmungsförderung des Arbeitsschutzes in den Unternehmen.
Die Unfallkasse Sachsen integrierte diese Themen in verschiedene Seminare und wirkte bei zahlreichen Gesundheitstagen mit. In vielen Vorort-Beratungen konnten Arbeitgeber und Mitarbeiter informiert und sensibilisiert werden.
Im Bereich der Schulen bestand der Handlungsschwerpunkt darin, die Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen zu verringern. Das bewährte Projekt „Bewegte Schule – Partner für Sicherheit“ wurde in den Mittelpunkt der GDA Schule gestellt. Als großer Erfolg kann die künftige Beteiligung der Unfallkasse Sachsen an der Schulleiterqualifizierung angesehen werden. Ab Frühjahr 2014 ist die Unfallkasse Sachsen in der 3. (obligatorischen) Ausbildungsphase für alle neu auszubildenden Schulleiter mit 8 Unterrichtseinheiten beteiligt. Durch die vielfältigen Kooperationen mit Ministerien, der staatlichen Arbeitsschutzbehörde, gewerblichen Berufsgenossenschaften und weiteren Sozialversicherungsträgern sind wir dem GDA-Ziel einer gemeinsamen zielgerichteten Prävention ein entscheidendes Stück näher gekommen.
Als Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement im Staatsbetrieb Sachsenforst führte die Unfallkasse Sachsen im Frühjahr „Präventionstage für Maschinenführer“ durch. Dabei wurde der Schwerpunkt auf eine bisher eher weniger beachtete Berufsgruppe in diesem Bereich gelegt. Circa 50 Maschinenführer aus ganz Sachsen erhielten theoretisches und praktisches Wissen zum Thema „Bewegung“ vermittelt.

Schulungen

Auch im Berichtsjahr 2012 gab es ein reichhaltiges Angebot an Schulungsmaßnahmen für unsere Versicherten. Die Themenauswahl orientierte sich an den festgelegten Schwerpunkten für Präventionsmaßnahmen und neuen Entwicklungen im Vorschriftenrecht. Im Blickpunkt standen deshalb Tätigkeiten mit hohen Unfall- und Berufskrankheitenrisiken. Ergänzt wurde das Programm mit Seminaren, die das Ziel haben, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verringern bzw. zu vermeiden, z. B. durch rechtzeitiges Erkennen und Bewältigen psychosozialer Probleme und durch das Vermitteln von Möglichkeiten, Bewegungsarmut bzw. falschen Bewegungsabläufen im Arbeits- und Schulalltag zu begegnen.
Neu durchgeführt wurde ein außerplanmäßiges Seminar zum Thema „Sicherheit in Raumschießanlagen“ in einer Polizeidienststelle in Leipzig.

	2011	2012
Seminare	270	259
Seminarteilnehmer	4.459	4.738

Beratungen

Die Anzahl der Beratungen und Besichtigungen bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die Beratung der Mitglieder zum Arbeits- und Gesundheitsschutz stellt eine wichtige Komponente zur Unterstützung unserer Mitglieder dar. Nach wie vor rechnet sich für den Unternehmer eine Unterstützung bei Bau- und Sanierungsvorhaben, weil einerseits arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren vermieden bzw. verringert werden, andererseits schon in der Planungsphase vermieden wird, nachträgliche Kosten zu erzeugen, die ggf. bei Rückbau, Umbau oder Abriss entstehen.
Im Schulbereich standen die Umsetzung der Sicherheitsanforderungen bei Neubau und Brandschutzsanierung im Vordergrund. Der Anstieg der Neubauten von Kindertageseinrichtungen führt weiterhin zu einem verstärkten Beratungsbedarf.
Häufig musste zu den Anforderungen an Treppen, zur Absturzsicherheit, Verglasungen, Geländer- und Handlaufgestaltung beraten werden. Nach wie vor muss den Sachkostenträgern das Thema Raumakustik vermittelt werden, um die Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals in Schulen und Kindertageseinrichtungen zu verbessern.

Im Bereich der kommunalen Bauhöfe, der Straßenmeistereien sowie der Landestalsperrenverwaltung besteht Beratungsbedarf nach wie vor im Umgang mit Motorkettensägen, der Bereitstellung und Benutzung persönlicher Schutzausrüstung, zu Gefahrstoffen oder brennbaren Flüssigkeiten. Weiterer Beratungsbedarf ergab sich bei der Bedienberechtigung für Fahrzeuge.

Im Gesundheitsdienst ist der Beratungsbedarf von Arbeitgebern und Beschäftigten zur Prävention von Übergriffen durch Patienten und Bewohner deutlich gestiegen. Zur Vermeidung von Hauterkrankungen erfolgten individuelle Beratungen der Versicherten und Arbeitgeber.
Im Hinblick auf die DGUV-Kampagne „Denk an mich – Dein Rücken“ wurde im Dezember 2012 ein Erfahrungsaustausch der Referenten für „rückengerechten Patienten- und Bewohnertransfer“ in Kooperation mit der BGW organisiert.

In allen Verwaltungsbereichen bestand weiterhin Bedarf an Beratungen einzelner Beschäftigter mit psychischen Gesundheitsbeeinträchtigungen, hervorgerufen durch Mobbing oder emotionale Erschöpfung.

In den Sparkassen wurden Beratungen zur Kassensicherung durchgeführt.
Neben der Überwachung und Beratung wurden Bauplanungsberatungen in bedeutenden kulturellen Einrichtungen wie den Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden durchgeführt. Weitere Schwerpunkte bildeten der Umgang mit Gefährdungen und die Kontrolle getroffener Maßnahmen in Theaterinszenierungen und ein Projekt „Arbeitsplatz Tanz – sicher und gesund“.
Nach wie vor werden häufig Bauberatungen und Projektprüfungen im Zusammenhang mit dem Neubau von Feuerwehrhäusern von Städten, Gemeinden und von Planungsbüros gewünscht. So war die UK Sachsen schwerpunktmäßig z. B. an der Planung von Bauvorhaben in Dresden, Leipzig, Auerbach, Kriebstein, Oschatz, Lugau etc. beteiligt.

	2011	2012
Beratungen	4.993	4.996
davon vor Ort	218	200
davon im Schulbereich	2.547	2.479

Darüber hinaus unterstützte die Unfallkasse Sachsen zum sicheren Betrieb von Feuerwehrhäusern bei zahlreichen Gefährdungsbeurteilungen.
Im Polizeibereich erfolgten neben den planmäßigen Besichtigungen von Dienststellen auch mehrere Beratungen und Überwachungen in Spezialeinheiten der Polizei, z. B. Kampfmittelbeseitigung Zeithain und Spezialwerkstätten der Polizei.

In den sächsischen Zoos stand 2012 ganz im Zeichen des Bären. So wurden die Bärenhaltungen in Hoyerswerda und Delitzsch mit großem Beratungseinsatz seitens der Unfallkasse Sachsen saniert.

Einen Schwerpunkt im Bereich der Justiz bildeten 2012 die Sanierung und der Neubau des Amts- und Landgerichts in Dresden. Während der Bauphase wurden in Zusammenarbeit mit der Landesdirektion Sachsen, Abteilung Arbeitsschutz, mehrere Beratungen mit Planern, Bauherren und zukünftigen Nutzern durchgeführt.

Druckschriften

Unsere versicherten Unternehmen erhielten regelmäßig erscheinende Zeitschriften, u. a. Faktor Arbeitsschutz und Pluspunkt. Darüber hinaus wurden an Unternehmen die Zeitschrift „Sicherheitsingenieur“ und an die Schulen Lehrerbriefe versandt. Zwei Ausgaben des Mitteilungsblattes „i punkt“ einschließlich des „SiBe-Reports“ wurden zur Verfügung gestellt. Allen Kindertageseinrichtungen wurden in der jährlichen Versandaktion neue Druckschriften und weitere aktuelle Materialien übergeben. Gut angenommen wurde der Zugriff auf den Medienkatalog des Dachverbandes (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V.) über die Homepage der Unfallkasse Sachsen. Hier kann das gesamte Vorschriften- und Regelwerk aller Unfallversicherungsträger eingesehen und heruntergeladen werden. Auch speziell erarbeitete Informationen der Unfallkasse Sachsen für ihre eigenen Unternehmen sind hier im Volltext eingestellt.

Überwachungen, Kontrollen und Besichtigungen

Schwerpunkte der Besichtigungen waren Mitgliedsunternehmen und Betriebsstätten, in denen ein hohes Gefährdungspotenzial oder ein hohes Unfallaufkommen zu verzeichnen ist.

Im Schulbereich wurde der Schwerpunkt auf Besichtigungen der Schulen und Kitas gelegt, die sich an den Projekten zur Bewegungsförderung beteiligen. Wie in den vergangenen Jahren stand die Besichtigung von Schulen und Kindertagesstätten nach Neubau und Rekonstruktionsmaßnahmen im Fokus der Aufsichtspersonen. Besonderes Augenmerk lag weiterhin auf dem baulichen Brandschutz.

Die Anzahl der Stellungnahmen sowie der Beratungsbedarf bei Sanierung, Erweiterung oder Neubau von abwassertechnischen Anlagen, Bädern und Schulschwimmhallen blieben auf konstantem Niveau. In der Planungs- als auch während der Bauphase vor Ort war die Beratung zur Berücksichtigung der erforderlichen Unfallverhütungsmaßnahmen für den Bauherrn eine wichtige und unverzichtbare Unterstützung. Nach wie vor bezieht sich die Besichtigungstätigkeit im Entsorgungsbereich auf gefährliche Tätigkeiten, wie das Einsteigen in Schächte, das Arbeiten in engen Räumen oder Arbeiten mit Absturzgefahr.
In Bädern liegt der Schwerpunkt, vor allem mit Blick auf eingetretene Unfallereignisse, auf Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten und Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. Das Augenmerk lag speziell in Freibädern auf der Vermeidung von Arbeiten mit Absturzgefahr. Ein weiterer Schwerpunkt der Besichtigung lag im Bereich der kommunalen Bauhöfe sowie der Straßenmeistereien.

Die sinkenden Beschäftigungszahlen in den kommunalen Einrichtungen führen zu Problemen wie Alleinarbeit bzw. verstärktem Einsatz von Hilfskräften, welche nur ungenügend qualifiziert sind. Der technische Zustand der eingesetzten Maschinen und Geräte sowie die baulichen Gegebenheiten bedürfen finanzieller Mittel, die nur begrenzt zur Verfügung stehen. Die Stellenreduzierung sowie die großflächige Ausdehnung der Kommunen führen dazu, dass Kontrollen vor Ort und notwendige fachliche Anleitungen nicht durchgängig gewährleistet sind.

	2011	2012
Besichtigungen	738	772
Beanstandungen	3.706	3.008
Anordnungen	276	208
davon sofort vollziehbar	66	50

Gutachten/Stellungnahmen

Gutachten und Stellungnahmen gaben die Aufsichtspersonen der Unfallkasse Sachsen zur Aktualisierung bzw. Neubearbeitung im Rahmen des Vorschriftenwerkes (Vorschriften, Regeln, Informationen) zu technischen Regeln, DIN- und VDI-Entwürfen, zu Bauplanungen und anderen Broschüren ab. In 170 Fällen ermittelten die Aufsichtspersonen im Rahmen von Feststellungsverfahren zum Verdacht auf Berufskrankheiten. An der Spitze der Ermittlungen lagen in diesem Berichtsjahr Asbest- (30 Fälle), gefolgt von Wirbelsäulenerkrankungen (26 Fälle) und Lärmschwerhörigkeiten (24 Fälle).

	2011	2012
Gutachten/Stellungnahmen	40	47

Diese Teilhabe-Leistungen wurden 2012 erbracht:

Art der Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen
Versorgung mit orthopädischem Schuhwerk, Körperersatzstücken und anderen Hilfsmitteln (ohne Brillen)	13.461
Förderunterricht	1
Fahrtkostenerstattung bei schulischer Rehabilitation	116
Arbeits- und Belastungserprobungen	319
Kraftfahrzeughilfe	12
Wohnungshilfe	22
Berufliche Anpassung, Ausbildung, Fortbildung und Umschulung	58
Sonstige Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben/Leben in der Gemeinschaft	195
Erholungsurlaub für Schwerstverletzte	11
Rehabilitationssport und Funktionstraining	36
Eingliederungshilfen an Arbeitgeber	19
Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen	10

Unfall- und Berufskrankheitengeschehen

Der Unfallkasse Sachsen wurden im Jahr 2012 weniger Arbeits- und Wegeunfälle als 2011 gemeldet.
Im Bereich der Allgemeinen Unfallversicherung ist ein Rückgang sowohl bei den Arbeitsunfällen wie auch bei den Wegeunfällen zu erkennen.

Dagegen ist in der Schülerunfallversicherung insgesamt eine gleichbleibende Entwicklung der Unfallzahlen zu verzeichnen. Zu beachten ist jedoch, dass die Anzahl der Wegeunfälle gesunken ist, demgegenüber steht ein Anstieg der „Schüler-/Kinder-Unfälle“.

Bei den Versicherungsfällen mit Todesfolge ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Berufskrankheiten zeigen im Vergleich zum Vorjahr ein leicht steigendes Anzeigengeschehen auf.

1. Meldepflichtige Unfälle und Berufskrankheiten

	Allgemeine UV		Schüler-UV		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	absolut	%
Arbeitsunfälle	4.613	4.331	62.577	63.044	67.190	67.375	185	0,28
Wegeunfälle	2.192	1.884	5.975	5.190	8.167	7.074	-1.093	-13,38
Berufskrankheiten	380	412	16	9	396	421	25	6,31
Summe	**7.185**	**6.627**	**68.568**	**68.243**	**75.753**	**74.870**	**-883**	**-1,17**
davon Todesfälle	3	2	4	2	7	4	-3	-42,86

2. Anzahl der meldepflichtigen Unfälle/Erkrankungen in der Allgemeinen Unfallversicherung

	Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Berufskrankheiten		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	absolut	%
Kreisfreie Städte	568	476	345	281	46	34	959	791	-168	-17,52
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	739	726	261	196	39	35	1.039	957	-82	-7,89
Landkreise	275	235	168	147	19	13	462	395	-67	-14,50
Staatliche Verwaltungen	969	893	645	560	64	65	1.678	1.518	-160	-9,54
Straßenbauämter, Autobahnamt/-meistereien	22	24	0	2	1	3	23	29	6	26,09
Rettungsdienste einschließlich Feuerwehren, Einzelhelfer	341	341	17	29	32	2	390	372	-18	-4,62
Sonstige Unternehmen/ Versicherte	1.699	1.636	756	669	179	260	2.634	2.565	-69	-2,62
Summe	**4.613**	**4.331**	**2.192**	**1.884**	**380**	**412**	**7.185**	**6.627**	**-627**	**-8,73**

3. Anzahl der meldepflichtigen Unfälle/Erkrankungen in der Schüler-Unfallversicherung

	Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Berufskrankheiten		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	absolut	%
Kindertages-einrichtungen/Horte										
Kreisfreie Städte	4.035	4.190	109	104	0	0	4.144	4.294	150	3,62
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	4.844	5.043	131	158	0	0	4.975	5.201	226	4,54
Landkreise	46	58	4	2	0	0	50	60	10	20,00
Staatliche und private Kindereinrichtungen	10.333	10.778	326	350	0	0	10.659	11.128	469	4,40
insgesamt	19.258	20.069	570	614	0	0	19.828	20.683	855	4,31
Allgemein- und berufsbildende Schulen										
Kreisfreie Städte	11.867	11.721	1.245	1.075	0	1	13.112	12.797	-315	-2,40
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	20.414	20.399	1.910	1.631	1	0	22.325	22.030	-295	-1,32
Landkreise	5.854	5.593	1.007	782	2	4	6.863	6.379	-484	-7,05
Staatl. und priv. Schulen	4.258	4.334	840	674	7	4	5.105	5.012	-93	-1,82
insgesamt	42.393	42.047	5.002	4.162	10	9	47.405	46.218	-1.187	-2,50
Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen										
Staatliche und private Einrichtungen	926	928	403	413	6	0	1.329	1.341	12	0,90
Summe	**62.577**	**63.044**	**5.975**	**5.189**	**16**	**9**	**68.568**	**68.242**	**-326**	**-0,48**

4. Anzahl ausgewählter Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit

BK-Nr.	BK-Kurzbezeichnung	2011	2012
1102	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten Metalle und Metalloide (Quecksilber)	34	1
2108	Bandscheibenbedingte Krankheiten der Lendenwirbelsäule (LWS) durch langjähriges Heben und Tragen schwerer Lasten (einschl. 0070)	15	17
2109	Bandscheibenbedingte Krankheiten der Halswirbelsäule (HWS) durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter	10	6
2301	Lärmschwerhörigkeit	18	17
3101	Infektionskrankheiten	49	99
3102	Infektionskrankheiten (von Tieren auf den Menschen übertragbar)	10	17
4104	Erkrankungen der Atemwege und der Lunge durch Asbestose mit Lungen- und Kehlkopfkrebs	14	6
5101	Hauterkrankungen (einschl. 0080)	172	185
	sonstige Erkrankungen*	74	73
Summe		**396**	**421**

* Erkrankungen, die durch Lösungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizide) und sonstige chemische Stoffe (BK-Nr. 1301-1318) hervorgerufen wurden, die durch physikalische Einwirkungen (BK-Nr. 2101-2402), durch chemische Einwirkungen (BK-Nr. 1101-1202), durch anorganische/organische Stäube (BK-Nr. 4101-4203) verursacht wurden. Obstruktive Atemwegserkrankungen (BK-Nr. 4301-4302) und sonstige Erkrankungen.

5. Gesamtausgaben an Entschädigungsleistungen

	Allgemeine UV €	Schüler-UV €	Summe €
2011	39.897.464,20	22.740.683,58	**62.638.147,78**
2012	38.642.941,60	23.250.004,98	**61.892.946,58**
absolut	**-1.254.522,60**	**509.321,40**	**-745.201,20**
Summe	-3,1 %	2,2 %	**-1,2 %**

6. Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation

Bezeichnung	Konten-gruppe	Allgemeine UV		Schüler-UV		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
		2011 €	2012 €	2011 €	2012 €	2011 €	2012 €	absolut €	%
Ambulante Heilbehandlung	40	7.070.141,92	6.957.792,56	8.421.125,36	8.588.451,72	15.491.267,28	15.546.244,28	54.977,00	0,4
Zahnersatz	45	52.364,64	45.756,16	199.593,52	203.001,58	251.958,16	248.757,74	-3.200,42	-1,3
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	4.230.506,37	4.334.215,18	6.365.943,27	6.023.432,57	10.596.449,64	10.357.647,75	238.801,89	-2,3
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	3.392.886,42	2.349.737,51	203.820,95	203.595,01	3.596.707,37	2.553.332,52	-1.043.374,85	-29,0
Sonstige Heilbehandlungskosten, ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft u. Pflege	48	3.015.936,23	2.617.105,42	3.027.862,88	3.242.966,16	6.043.799,11	5.860.071,58	-183.727,53	-3,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	467.025,67	448.565,35	804.935,08	943.168,93	1.271.960,75	1.391.734,28	119.773,53	9,4
Summe		**18.228.861,25**	**16.753.172,18**	**19.023.281,06**	**19.204.615,97**	**37.252.142,31**	**35.957.788,15**	**-1.294.354,16**	**-3,5**

7. Entwicklung der Renten

Bezeichnung	Verletzte und Erkrankte		Witwen und Witwer		Waisen		Summe	
	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV
Bestand Ende 2011	3.954	724	338	2	49	3	4.341	729
Zugänge	151	52	10	1	3	2	164	55
Abgänge	186	31	17	1	16	1	219	33
Bestand Ende 2012	**3.919**	**745**	**331**	**2**	**36**	**4**	**4.286**	**751**

8. Ausgaben für Renten

Bezeichnung	Konten-gruppe	Allgemeine UV 2011 €	Allgemeine UV 2012 €	Schüler-UV 2011 €	Schüler-UV 2012 €	Summe 2011 €	Summe 2012 €	Veränderungen zum Vorjahr absolut €	Veränderungen zum Vorjahr %
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	20.965.029,34	20.883.259,46	3.461.885,48	3.778.465,36	24.426.914,82	24.661.724,82	234.810,00	0,96
Beihilfen, Abfindungen, Sterbegeld Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	51–57	261.315,95	497.022,75	59.429,34	11.717,00	320.745,29	508.739,75	187.994,46	58,61
Leistungen für Unfall-untersuchungen	58	442.257,66	509.487,21	196.087,70	255.206,65	638.345,36	764.693,86	126.348,50	19,79
Summe		**21.668.602,95**	**21.889.769,42**	**3.717.402,52**	**4.045.389,01**	**25.386.005,47**	**25.935.158,43**	**549.152,96**	**2,16**

Bilanz 2012

		€
00-02	Zahlungsmittel, Forderungen, Termineinlagen der Betriebsmittel	16.850.799,20
04	Sonstige Aktiva der Betriebsmittel	1.786.149,39
06-07	Zahlungsmittel und Bestände Verwaltungsvermögen	9.567.942,09
Aktiva		**28.204.890,68**

10	Betriebsmittel	18.355.459,50
11	Kurzfristige Verbindlichkeiten, Kredite und Darlehen	281.489,09
16	Verwaltungsvermögen	9.567.942,09
Passiva		**28.204.890,68**

Haushaltsvolumen

Einnahmen	2011	2012
Beiträge und Gebühren	64.045.451,55	64.909.369,78
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	11.958.365,80	10.797.993,67
Summe Betriebsmittel	**76.003.817,35**	**75.707.363,45**
Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	121.600,02	299.466,97
Summe **insgesamt**	**76.125.417,37**	**76.006.830,42**

Ausgaben	2011	2012
Entschädigungsleistung	62.638.147,78	61.892.946,58
Präventionsleistungen	2.884.564,05	3.136.593,74
Verwaltungskosten	7.388.002,42	7.715.365,62
Vermögensaufwendungen	3.093.103,10	2.962.457,51
Summe Betriebsmittel	**76.003.817,35**	**75.707.363,45**
Aufwendungen des Verwaltungsvermögens	121.600,02	299.466,97
Summe insgesamt	**76.125.417,37**	**76.006.830,42**

(Stand 05.06.2013)

Jahresrechnung

Kontenklasse Kontengruppe Kontenart	Zweckbestimmung	Rechnungsergebnis 2011 €	Plan 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	Abweichung zum Vorjahresergebnis: Sp. 5 – Sp. 3 in €	in %
1	2	3	4	5	6	7
	Einnahmen Betriebsmittel					
2	**Beiträge und Gebühren**	**64.045.451,55**	**64.652.000,00**	**64.909.369,78**	863.918,23	1,35
3	**Vermögenserträge und sonstige Einnahmen ohne Verwaltungsvermögen**	**11.958.365,80**	**12.752.000,00**	**10.797.993,67**	-1.160.372,13	-9,70
2/3	**Einnahmen Betriebsmittel**	**76.003.817,35**	**77.404.000,00**	**75.707.363,45**	**-296.453,90**	**-0,39**
	Ausgaben Betriebsmittel					
4/5	**Leistungen**					
40–58	Entschädigung und Renten	**62.638.147,78**	**65.100.000,00**	**61.892.946,58**	-745.201,50	-1,19
59	Prävention	**2.884.564,05**	**3.456.000,00**	**3.136.593,74**	252.029,69	8,74
4/5	**Summe Kontenklasse 4 und 5**	**65.522.711,83**	**68.556.000,00**	**65.029.540,32**	**-493.171,51**	**-0,75**
6	**Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben**					
63	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	**368,00**	**3.000,00**	**325,00**	-43,00	-11,68
64	Beitragsausfälle	**13.070,23**	**18.000,00**	**7.747,45**	-5.322,78	-40,72
67	Zuführung zu den Vermögen	**3.051.676,15**	**-**	**2.924.680,47**	-126.995,68	-4,16
69	Sonstige Aufwendungen	**27.988,72**	**26.000,00**	**29.704,59**	1.715,87	6,13
6	**Summe Kontenklasse 6**	**3.093.103,10**	**47.000,00**	**2.962.457,51**	**-130.645,59**	**-4,22**
7	**Verwaltungskosten / Verfahrenskosten**					
70–71	Persönliche Verwaltungskosten	**5.653.118,47**	6.065.000,00	**5.941.445,52**	288.327,05	5,10
72–73	Sächliche Verwaltungskosten	**795.747,39**	1.701.000,00	**850.142,36**	54.394,97	6,84
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	**26.887,35**	23.000,00	**19.430,80**	-7.456,55	-27,73
75	Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	**781.504,44**	844.000,00	**759.337,54**	-22.166,90	-2,84
76–79	Verfahrenskosten	**130.744,77**	168.000,00	**145.009,40**	14.264,63	10,91
7	**Summe Kontenklasse 7**	**7.388.002,42**	**8.801.000,00**	**7.715.365,62**	**327.363,20**	**4,43**
4–7	**Ausgaben Betriebsmittel**	**76.003.817,35**	**77.404.000,00**	**75.707.363,45**	**-296.453,90**	**-0,39**
	Saldo Verwaltungsvermögen	**-21.166,54**	-13.000,00	**176.266,96**	197.433,50	-932,76
31	Erträge des Verwaltungsvermögens	**100.433,48**	117.000,00	**299.466,97**	199.033,49	198,17
61	Aufwendungen des Verwaltungsvermögens	**121.600,02**	130.000,00	**123.200,01**	1.599,99	1,32
	Gesamt Einnahmen/Ausgaben	**76.125.417,37**	**77.534.000,00**	**76.006.830,42**	**-118.586,95**	**-0,16**

Bezugsadresse:
Unfallkasse Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
gesetzliche Unfallversicherung
PF 42 · 01651 Meißen

Telefon: 0 35 21/72 40 · Telefax: 0 35 21/72 43 33
E-Mail: redaktion@unfallkassesachsen.de
www.unfallkassesachsen.de
Fotonachweis: Bildserie: klickerminth- fotolia.com, Seite 2: fotolia, Sabine Flaisch_pixelio, Unfallkasse (2), Fotocase

Bilder des Jahres 2012

Gleich entscheidet die Jury: Wer wird Sachsenmeister bei „Risiko raus“?

Die Unfallkasse zum Anfassen: Gemeinsam mit der Aktion „Das sichere Haus“ stehen wir Rede und Antwort zur Messe „Haus, Garten, Freizeit“.

Jugendfeuerwehrtag in Pirna: Nur die richtigen Antworten nehmen an der Preisverlosung teil.

Bewegung macht Spaß: Ein Seilgarten zum selber bauen. Unsere Idee für den Familientag in Augustusburg.

Der Anspannung folgt der Jubel. Wir fanden Sachsens beste Schülersanitäter.

Einmal im Jahr wird es auf der Festung Königstein aktiv. Ein Erlebniswochenende für alle aktiven Familien.